



Landesrat Kurt Flecker - wenig Zeit für die Behindertenplattform.

Sozialreferent will Förderung kürzen • Verein „Achterbahn“

„Flecker hat kein Herz für psychisch Kranke“

Jeder vierte Steirer bedarf einmal im Leben psychiatrischer Betreuung – das sind 300.000 Menschen. Vielen kann extramural, also ambulant, geholfen werden. Sozialpsychiatrische Einrichtungen leisten dabei großartige Arbeit. Die allerdings soll jetzt kräftig beschnitten werden. Um 30 Prozent weniger Geld soll es dafür geben, schlägt nun die Plattform namens „Achterbahn“ Alarm. Und: Vom Büro des Soziallandesrates, Vize-LH Kurt Flecker, werde man abgespeist wie Bittsteller. „Das letzte Wort ist hier noch nicht gesprochen“, versucht das Büro Flecker indes zu kalmieren.

Der „Verein Achterbahn“ ist eine Plattform für Menschen mit psychischer Be-

einträchtigung. Und leistet offensichtlich ganze Arbeit. Sonst hätte man sie nicht mit 5 Millionen Euro Jahresförderung unterstützt. Doch plötzlich ist alles anders. Soziallandesrat Kurt Flecker will den Sparstift

VON GERHARD FELBINGER UND GERALD SCHWAIGER

ansetzen und satte 30 Prozent – also etwa 1,5 Millionen Euro – streichen.

Das lässt bei Obmann Kurt Senekovic freilich alle Alarmglocken schrillen – schließlich ist die Zahl der extramural betreuten Klienten innerhalb eines Jahres von 9686 auf 12.202 explodiert! „Das ist eine pure Katastrophe, die sozialpsychiatrische Versorgung in der

Steiermark dann ja nicht mehr gewährleistet.“

Viele Erkrankte müssten sich wieder in stationäre Behandlung begeben, die geplante Integration in Gesellschaft und Berufswelt wäre von vornherein zum Scheitern verurteilt.

Eine untragbare Situation, die „Achterbahn“ nicht einfach hinnehmen will. Eine Unterschriftenaktion wurde gestartet. Im Nu hatte man 1021 Proteststimmen beisammen, die dem Sozialreferenten in einem Packerl verschnürt überreicht werden sollten. Sollten, denn bis dato ist es noch zu keiner Übergabe gekommen. „Mir wurde lediglich gesagt, ich könne die Unterschriften bei einer Sekretärin im Büro abgeben“, ist Senekovic über das offensichtliche Desinteresse des Vize-LH empört. Gerade von einem sozialdemokratischen Politiker habe er wohl mehr Sensibilität erwartet, so die harsche Kritik des Plattform-Leiters.

Im Büro Flecker versucht man indes zu kalmieren: Das letzte Wort sei sicher noch nicht gesprochen, es



Kurt Senekovic, Obmann von „Achterbahn“, hat bislang keinen Termin für die Übergabe der gesammelten Unterschriften bekommen.

Gute Bonität für die ESTAG

Das ist nun einmal eine gute Nachricht. Standard & Poors, die renommierte Finanz-Bewertungsagentur, hat die Bonität der Energie Steiermark unter die Lupe genommen und überaus positiv bewertet. Das Lob der Agentur werten die Vorstandsdirektoren als „Bestätigung für den eingeschlagenen Kurs“. Im Geschäftsjahr 2006 erreichte die ESTAG mit einem Umsatz von 1157 Millionen Euro ihr bislang bestes Ergebnis.

Es droht „Tag der Wahrheit“

Im Parlament gibt es heute – auf Antrag der Grünen – eine Sondersitzung zum Thema Bleibe-recht für sozial gut integrierte Menschen. Für die steirischen Abgeordneten von SP/VP ein „Tag der Wahrheit“, wie der Grünen-Landessprecher Werner Kogler glaubt. Im Landtag haben ja alle Fraktionen für eine mildere Gesetzgebung in Sachen Flüchtlingswesen gestimmt. „Heute müssen die Nationalräte endlich Farbe bekennen.“

Steirische Politik INOFFIZIELL

„Berufsverbot“ für einen Ex-Politiker / ÖVP-Bilanz zwei Jahre nach der Wahl

Michael Schmid, Ex-Minister und steirischer Landesrat, ist durch man-



Foto: Christian Janschowitz

Ex-Minister Michael Schmid: Die VP bekämpft sein Engagement.

ches politisches Stahlbad gegangen. Das kann er jetzt auch gut gebrauchen, der g'standene Architekt und Raumplaner. Denn für letztere Funktion will ihn SP-Umweltlandesrat Manfred Wegscheider gewinnen. Weil Schmid eben ein Fachmann ist, und qualifiziert obendrein. Für

fühlt sich links liegen gelassen, fürchtet Nachteile für Steirer:

für psychisch Kranke“

werde mit allen Sozialverbänden, welche die neue Regelung betreffe, Verhandlungen geben. Und: Jeder Verein habe schließlich die Möglichkeit, eine Stellungnahme zu dem Erstentwurf abzugeben. Was die Unterschriftenaktion angehe, so werde man sich natürlich doch noch Zeit für eine Übergabe nehmen ...

In der Nacht auf Montag besetzten 40 Grazer Jugendliche ein Haus in der Gratzbachgasse (die „Krone“ berichtete), um ein autonomes Jugendzentrum zu errichten. Nach er-

Polizei räumte besetztes Haus

gebnislosen Gesprächen mit Vertretern der Eigentümerin, der Steiermärkischen Ärztekammer, kam es am gestrigen Dienstag zur Räumung. Die Aktion konnte laut Polizei „erfreulicherweise absolut gewaltfrei“ über die Bühne gehen.



Foto: Jürgen Kuchlinger

3000 € Brutto-Monatsgage übrigens. In den letzten Jahren habe er den gleichen Job in Kärnten für LH Jörg Heider gemacht. Erfolgreich übrigens, wie man rund um den Wörthersee hört. Doch der Neid ist ein Hund, wie es auf steirisch heißt. Und so hintertreibt die VP mit ihrem Landesrat Hans Seitinger an der Spitze das Engagement massiv. Das aber ist wohl etwas scheinheilig und kleinkariert. Ein Berufsverbot für Ex-Politiker soll und darf es nicht geben. Oder: Was würde Seitinger sagen, sollte er nach der Wahl den Landesrats-Sessel für Fritz

Grillitsch frei machen müssen und man würde ihm einen Konsulentenjob – etwa bei der Landwirtschaftskammer, Abteilung Schafzucht – mit Hinweis auf seine ehemalige politische Tätigkeit verwehren ... ?

Brav sind sie gewesen, die Landesschwarzen. Zum zweiten Jahrestag der Wahl haben Hermann Schützenhöfer und seine Landesräte Bilanz gelegt. 33 Seiten hat man vollgeschrieben sowie 93 Zukunftsprojekte aufgeführt, welche die Steiermark nach vorne bringen sollen. Auffällig ist zum Jubiläum, dass die SPÖ auf eine Bilanz gänzlich verzicht-

et hat, was Polit-Beobachter ätzen lässt: Was hätten sie auch präsentieren sollen? Den Flecker-Bauchfleck mit dem Museumsquadranten, die in die Hosen gegangene Fachhochschul-Zwangsumsiedlung von Bettina Vollath, das Feinstaub-Chaos von Manfred Wegscheider oder der verunglückte Verkauf der Energie Steiermark, den LH Franz Voves ja zur Chefsache erklärt hatte? Einzig zu Helmut Hirt fällt kaum Negatives ein. Denn der liegt (vom Rauchverbot bis zum Umbau der KAGes) offenbar ganz gut im Rennen. ...

GERHARD FELBINGER

Als „unmenschlich und hartherzig“ bezeichnet Sozialreferent und LH-Stellvertreter Kurt „Fidel“ Flecker die Lage für die Flüchtlingsfamilien in Österreich. Allein in der Steiermark seien bis zu 1300 Familien betroffen. Zur selben Zeit jedoch gibt es in unserem Bundesland mehr als 12.200 Kranke, die sozialpsychiatrischer Versorgung bedürfen. Ihnen will derselbe Sozialreferent – laut helfendem Verein „Achterbahn“ – Förderungen kurzerhand um 30 Prozent streichen. ...

Nix wie hin mit der Achterbahn

Weil Flecker mit dem „Achterbahn“-Obmann offenbar Achterbahn fährt, erbittet letzterer seit Ende September einen Termin, um Flecker mehr als 1000 Unterschriften gegen diese „unmenschlichen und hartherzigen“ Einsparungen zu überreichen. Nur: Bisher war das einfach unmöglich.

Ein heißer Tipp: Fleckers Büro verschickte am Dienstag Einladungen zum Fototermin ... am Mittwoch, 10. Oktober 2007, 11 Uhr im Büro LH-Stv. Flecker, Schmiedgasse, Graz. Frau Helga Boyer überreicht LH-Stv. Flecker 10.000 Unterschriften, die nicht nur die Erhaltung, sondern die zeitgemäße Weiterentwicklung der Landesbibliothek und den Bau des Joanneumviertels unterstützen. In der Hoffnung auf Ihr Erscheinen ... Heinrich Fischer, Pressesprecher. „Na also!“

Fotoapparat mitnehmen und um 11 Uhr nix wie hin – mit der „Achterbahn“.



Markus Ruthardt
Chefredakteur